

Ausbrechen aus dem Schulalltag

Zwei Gewinnerinnen des Jugend-Literaturpreises der Ovag stellen ihre Texte am GBG vor

Bad Vilbel – Für die Schülerinnen und Schüler sind es 90 Minuten Ausbrechen aus dem Schulalltag, ein Abtauchen in fremde (Gedanken-)Welten. Für die Preisträger ist es Teil ihres Gewinns, mitunter ein großer Spaß und auch Training fürs (Berufs-)Leben – schließlich erhält man nicht jeden Tag die Gelegenheit, vor einer größeren Personengruppe die Früchte der eigenen Arbeit präsentieren zu dürfen.

Traditionell gehen die Gewinner des Jugend-Literaturpreises der Ovag nach Vorstellung der „Gesammelten Werke“, dem Buch, das alle Gewinner-Texte vereint, im Frühjahr auf Lesetournee an die Schulen der Landkreise Gießen, Wetterau und Vogelsberg. Bei der diesjäh-

rigen Lesung am Georg-Büchner-Gymnasium in Bad Vilbel lasen Jola Borg und Cosima Förster ihre Texte vor – und stellten sich anschließend den zahlreichen Fragen aus dem Publikum.

Jola Borg beginnt mit ihrer Geschichte „Gelbe Tulpen“. Darin geht es um das Abschiednehmen. Eine alte Frau trauert um ihren verstorbenen Mann, mit dem sie mehr als drei Viertel ihres Lebens verbracht hat. Die vermeintlich junge Protagonistin unterstützt sie in ihrer Trauerarbeit. Schlüssel-Symbol sind im Text die gelben Tulpen, die der Mann gekauft hat, bevor er starb, und die nicht entsorgt werden dürfen. Am Ende pflanzen die Protagonistin und die Frau gemeinsam

Tulpenzwiebeln ein. Cosima Förster liest anschließend „365 Striche“ und berichtet darin von einem Protagonisten, der in einer Einrichtung für Menschenversuche gefangen gehalten wird und dem es schließlich gelingt, seinem Mithäftling Fe-

lix zur Flucht zu verhelfen. Erst im letzten Moment wird er selbst gerettet und ein romantisches Happy End angedeutet. Für sie selbst sei Protagonist Jay männlich, antwortet Förster auf die Frage eines Schülers, „aber ich finde, das bleibt der

Fantasie des Lesers oder Hörers überlassen“.

Das Interesse der Schüler ist groß, zahlreiche Fragen werden gestellt. Neben dem kreativen Schaffensprozess berichteten Cosima Förster und Jola Borg auch vom Schreibworkshop, der ein zentraler Teil des Preises ist. Beide Texte seien eher düster, merkt ein Schüler an. Ob man damit bessere Chancen im Wettbewerb habe? Die beiden Preisträgerinnen lachen, aber die Antwort lautet: Nein. Beim Ovag-Jugend-Literaturpreis ist alles erlaubt – ob Prosa, Fantasy oder Poetik. Jeder Text hat eine Chance. Was daraus werden kann, das haben die zwei Preisträger an diesem Vormittag eindrucksvoll vorgeführt.



Cosima Förster und Jola Borg zu Gast am Georg-Büchner-Gymnasium in Bad Vilbel.

PM

pm